

Hofer Schüler im Reich der Mitte

Ein Schüleraustausch zwischen Hof und China? Schüler der Beruflichen Oberschule haben das jetzt erstmals erlebt.



Zwei Wochen im Reich der Mitte: Die Berufliche Oberschule hat einen Austausch mit einer chinesischen Partnerschule ins Leben gerufen.

Hof - Zwischen China und Hof entwickelt sich offenbar gerade eine Schulpartnerschaft. Schüler der Beruflichen Oberschule Hof waren jetzt zwei Wochen in Guangzhou unterwegs, einer Stadt mit zehn Millionen Einwohnern im Süden Chinas.

Die chinesische Partnerschule, die Schule für Handel und Tourismus, haben die Hofer auf Vermittlung des Goethe-Instituts gefunden, wie die Schule mitteilt.

Die jungen Leute aus Hof sind schon am Flughafen begrüßt worden. Untergebracht waren sie in Gastfamilie. Die chinesischen Schüler werden vor allem in Sprachen ausgebildet - dazu gehört neben Englisch auch Deutsch. Trotz der kulturellen und kulinarischen Unterschiede fanden die Schüler schnell Anschluss an den chinesischen Alltag und die Lebensgewohnheiten in ihren chinesischen Gastfamilien.

Sie besuchten gemeinsam den Unterricht, vorwiegend in den Fächern Deutsch, Mathematik und Chinesisch. Am Nachmittag organisierten die chinesischen Schüler zum Beispiel Besichtigungen und Sportveranstaltungen. Bleibenden Eindruck hinterließ der Besuch der Asienspiele in der Disziplin Kabaddi, einer typisch asiatischen Mannschaftssportart ohne Ball.

Weitere Höhepunkte waren eine Nachtrundfahrt auf dem Pearl River, ein Ausflug nach Hongkong, der Besuch des mit 600 Metern höchsten Fernsehturms der Welt sowie die sprachliche Fakultät der Sun Yat Universität.

In einem Projekt erklärten sich die Schüler gegenseitig ihr heimisches Schulsystem und die jeweiligen Bildungswege. In einer zweiten Projektarbeit mussten die Schüler herausfinden, wie sich ein deutsches Produkt auf dem chinesischen Markt platzieren lässt. Dabei wurden die chinesischen Steuervorgaben und Vorschriften genauso erforscht wie verschiedene Händler vom Supermarkt über den Kleinverkäufer am Straßenrand bis zur Gastronomie befragt. Die chinesischen Schüler wurden als Dolmetscher eingesetzt.

Nächstes Jahr im Juli sind die chinesischen Schüler zum Gegenbesuch nach Hof eingeladen. Nachdem der Abschied sehr schwer fiel, freuen sich beide Seiten auf ein Wiedersehen, um ihre Freundschaft zu vertiefen. Die asiatischen Schüler bereiten sich bereits in Form von Sprachunterricht und Landeskunde auf den Besuch in Deutschland vor.

Der Austausch war der Mitteilung zufolge für die Schüler eine lohnenswerte Erfahrung mit Einblicken in das chinesische Familien- und Schulleben, die einem normalen Touristen verschlossen bleiben.

Schulleiter Hans Dietrich ist laut der Mitteilung erleichtert, dass sich die lange Vorarbeit ausgezahlt hat, und hofft, dass sich noch viele Gelegenheiten zur internationalen Verständigung zwischen Guangzhou und Hof ergeben werden.

Begleitlehrkraft Timo Winkler stellte insbesondere die herzliche Aufnahme und die Gastfreundschaft heraus, die die Hofer Schülergruppe erlebte.